

Johannes Heinrichs

Ökologik

Tiefenökologie
als strukturelle Naturphilosophie



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Franz-Theo Gottwald, Vorstand der Schweisfurth-Stiftung	9
---	---

I. Ökologie des Denkens (Einleitung)	13
1. Freundschaft mit der Natur	13
2. Neue Kosmozentrik?	17
3. Das anthropische Prinzip	24
4. Inter-Disziplinarität	27
5. Ökologische Ethik und Ökologie des Denkens	32
II. Das Ganze vom Menschen her (Anthropologischer Ansatz)	39
1. Methodologische Vorüberlegungen	39
2. Zur konstruktiven Überwindung des abendländischen Dualismus von Körper und Geist	47
a) Historische Vorbemerkungen	47
b) Von der Vierfachheit der Sinnelemente menschlichen Handelns zur Dreiheit der Konstitutionsprinzipien Körper - Seele - Geist . . .	49
3. Triadische Anthropologie (im Dialog mit indischem Denken)	57
a) Von der Dreifachheit zur Siebenfachheit der Energiekörper	57
b) Mentalkörper Gehirn und relativer Geist-Materie-Dualismus	63
c) Herz und Kopf (Herzchakra und Kehlkopfchakra)	67
d) Selbstbewußtsein - Seele - Leben	70
e) Kosmischer Naturbegriff ("Weltseele") und Logosbewußtsein	73
f) Logos und Licht	76
g) Dualismus, Monismus der "Feinstofflichkeit" und das triadische Konzept	80
4. Struktur- und Prozeßtheorie: Dreiheit - Vierheit - Siebenheit	85
a) Das Drei-Kreise-Modell und die klassische Vierstufung des Irdischen	85
b) Arthur Youngs siebenstufige Prozeß-Theorie	86
c) Triadische Struktur-Anthropologie und prozessurale Siebenheit . . .	92
d) Erste Folgerungen für ökologisches Ethos	97

5. Moderne Sinnelemente und antike Naturelemente	99
a) Reflexion auf Drei - Vier - Sieben	99
b) Rückgang auf vier "Elemente"	103
III. Die Triade des Logischen	107
1. Körperlogik	107
a) Mathematik: der Logos in Zeit und Raum (Kants unbeachteter Zahl-Begriff)	107
b) Ein "geistiger Sinn" der Zahlen? (Hegels vergeblicher Klärungsversuch)	112
2. Geistlogik	119
a) Übersicht anhand des Drei-Kreise-Modells	119
b) Logik - Ontologik - Theologik	120
3. Seelenlogik	125
a) Der Funktionskreis des Erkennens	125
b) Der Funktionskreis der Praxis	129
c) Motivation und Wertung	131
d) Zur tiefenpsychologischen Natur (Triebtheorie)	135
4. Trias analogica radicalis: Harmonikales Denken	141
a) Musik - die offene Frage	141
b) "Zahl und Qualität" (D. Kolk)	143
c) "Musik als Trinitätssymbol" (E. Schadel)	147
d) Überschreitung des trinitarischen Rahmens zu einer anthropologischen Relationen-Ontologie der Musik	153
e) Harmonikale Trias als Einheit der drei Logiken im Analogie-Prinzip Selbstähnlichkeit (Zusammenfassung)	157
5. Ökologie des Sozialen	161
a) Mandalas als analogische Veranschaulichung	161
b) Gesellschaftlicher Rahmen als Denkaufgabe	167
c) Handlungstheoretische Grundlagen	169
d) Viergliederung des sozialen Systems	171
e) Die "ökologische" Wende: Voraussetzung des Weiteren	175

IV. Ganzheit im Einzelnen	
(Harmonikale Phänomenologie der Natur)	179
1. Harmonikale Elementensystemik als ökologische Topik	180
2. "Erde": Der Garten des Menschen (Natur-Kultur)	187
a) Die Seele der Landschaft	189
b) Die Pflanzenwelt und die Einheit des Lebens	195
c) Das Tier und die Ehrfurcht vor dem Leben in Gestalt	199
d) Die elementare Betroffenheit: das Feuer-Licht der Gestirne	203
3. "Feuer": Der Haushalt des Menschen (Körper-Kultur)	209
a) Der Körper selbst: Vergeistigung als Verkörperung	210
(1) Körper-Behandlung: Medizin	210
(2) Körper-Bewegung: Sport	212
(3) soziale Körper-Darstellung: Feier, Tanz, Sexualität, Kunst	216
(4) spirituelle Körperarbeit	217
b) Kleidung: das Selbst und die Anderen	218
c) Wohnung: Eingliederung und Ausgliederung	220
d) Werkzeuge/Maschinen: der instrumentell erweiterte Körper	222
4. "Wasser": Sozialökologische Synthesen	223
a) Land-Wirtschaft: Ökologie und Ökonomie	224
b) Politik: Technik und Natur	227
c) Städte: Natur und Kultur	231
d) Planetarisches Wertbewußtsein: Recht und Natur	234
5. "Luft": Die Innenwelt der Außenwelt (Grundeinstellungen)	241
a) Technisch-praktisches und theoretische Einstellung	243
b) Ästhetische Naturbetrachtung	246
c) Kommunikation mit der Natur	249
d) Spirituelles Naturerleben	252
V. Einüben statt Moralisieren	
(Zur Pädagogik naturgemäßer Ganzheit)	259
1. Die Aufgabe	259
2. Ganzheit der anthropologischen Dimensionen	
(Körper, Seele, Geist)	260
3. Ganzheit der seelischen Funktionen	
(Vielseitigkeit und Anerkennung)	264

4. Ganzheit der gesellschaftlichen Hinordnung (Partizipation und Gewissen)	268
5. Spirituelle Ganzheit (Erneuerung kosmischen Bewußtseins)	270
VI. Zusammenfassung (anhand der Leitsätze)	275
Literaturverzeichnis	285
Personenregister	299